

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 25.

Mittwoch den 30. Januar

1884.

Eintreffen der neuesten Stoffe für **Ball- und Gesellschafts-Toiletten** vom einfachsten bis elegantesten
Genre! Aux Dépôts Français. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1873



Herm. Kaplan's Schreibkursus.

Zu wenigen Stunden ein Schönschreiber!

Den vielfachen Wünschen entgegenkommend, werde ich am 1. Februar einen weiteren 15tägigen Kursus eröffnen und erlaube ich um gef. rechtzeitige Anmeldung.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
1593 Taunusstraße 6. Sprechzeit v. 11—1 Uhr.



Eine Partie hochfeine Pariser Ballblumen werden sehr billig abgegeben, Ball- und Masken-Costüme preiswürdig angefertigt bei
1702 **Carl Brühl**, große Burgstraße 7.



Domino's,

neue, für Damen und Herren, sind zu verkaufen und zu verleihen bei

W. Weber,
große Burgstraße 3.

1903

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung und Umzug **schneller und billiger Ausverkauf** eines großen Lagers **Spengler-Waaren**, namentlich **emailirtes Kochgeschirr**, bei

Johann Sauter, Spengler,
1819 Nerostraße 29.

Zu verkaufen:

185

- 5 Jahrgänge "Börsen- und Verlosungsblatt", 1879—1883,
 - 1 Jahrgang "Berliner Zeitschrift für Versicherungswesen", 1880,
 - 2 Jahrgänge "Berliner Tagblatt", 1881, 1882,
 - 8 do. "Gartenlaube", gebunden, 1865—1868 incl., 1870, 1871, 1873, 1874,
 - 3 do. do. ungebunden, 1879—1881 incl.,
 - 1 Jahrgang "Paris medical Journal", 1882,
 - 1 do. "Journal de la santé publique", 1882,
 - 2 Jahrgänge "Allgemeine Wiener medicin. Zeitung", 1882,
 - 2 Jahrg. "Correspondenzblatt Schweizer Aerzte", geb., 1882, 1883,
 - 3 do. "Schweizer Bl. f. Gesundheitspflege", geb., 1881—1883.
 - 3 Bände "Leube's Abreißbuch für Exportgeschäfte"
- zu jedem annehmbaren Preise **Herrngartenstraße 12, Part.**

I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt
1836

L. Behrens, Langgasse 5.

Tricot-Tailen

für Damen und Kinder sind in den neuesten Facons und in 12 Farben stets vorrätig zu billigen Preisen.

Damengröße mit Rückennaht u. Faltenschloß 5 Mt. Hellblau, rosa, corall, crème und andere feine Farben werden binnen 2 Tagen angefertigt.

W. Thomas,

163

11 Webergasse 11.



Domino's und Carven aller Art,

Kafen, Bärte, Mähen, Hüte, Hauben für Eisskierinnen, Italienerinnen, Türkinen, Bäuerinnen etc. etc., ferner Münzen, Halbmond, Anker, Sterne, Flitter, Gold- und Silber Spitzen, Rahmband, Quasten und Flitterbällchen, prächtige Ohrringe für Biquetinnen, Ritterketten, Kronen, Perlen- und Steinschmuck, Tambourin, Ratschen und Britschen zu verleihen und zu verkaufen bei

1898 **Jos. Fischer**, Metzgergasse 14.

Vorhänge & Rouleaurstoffe,

== weiß und crème, ==

empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Schupp,
Taunusstraße 39.

Niederlage von **David Bonn** in Frankfurt a. M. 199

Fst. Astrachan- und Elbcaviar

frisch eingetroffen.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 1840

Ein Zeisig und ein Kanarienvogel mit Käfigen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1821

Holzversteigerung.

Dienstag den 5. Februar c., Vormittags 9 Uhr
anfangend, werden im Hause Gemeindevaib Distrikt
Rabekopf:

58 tannene Stämme,
355 Stück tannene Rüstholzstangen,
1325 " " Hopfenstangen,
550 " " Bohnenstangen,

von 72 Festm.

sowie im Distrikt Häuserberg:

275 Stück tannene Rüstholzstangen,
3625 " " Hopfenstangen,
850 " " Bohnenstangen,

von 110 Festm.

versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Rabekopf gemacht.
Hansen, den 28. Januar 1884. Der Bürgermeister.
1847 Beiler.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Beispiel einer Renten-Versicherung für sofort
beginnende, lebenslänglich zahlbare Rente:

Eine 60jährige, alleinstehende Person, welche 10,520 Mark
einzahlt, wird dafür lebenslänglich jährlich 1000 Mark oder
über 9 1/2 Procent von dem eingezahlten Kapital als Rente
beziehen. Näheres bei den Agenturen in Coblenz: Gustav
Lorenz, in Wiesbaden: Feller & Gecks. 88e

Trockenes 1^a Speßarter Eichenholz
in allen Dimensionen auf Lager.

Holzhandlung von Frank,
1878 im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn.

Die Unterzeichneten bringen hiermit ihr Holz-Lager
in Wagnerhölzern, als: Eichen- und Alazien-
Speichen in verschiedenen Längen und Stärken, buchene und
eichene Felgen, ebenfalls in verschiedenen Längen und Stärken,
buchene Grindel, Achsen und Achsenböcke, birchene und buchene
Stangen u., ferner Fackholz für Bier- und Weinsatz, eigene
Production in empfehlende Erinnerung.

Ranheim (Kreis Groggerau).

321 (D. F. 14809.) Gebr. Vogel.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
189 N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an
zu haben Steingasse 5. 1266

Bisitentischen (altdeutsch) billig zu v. f. Albrechtstr. 9. 88

Sehr elegantes Charaktermasken-Costüm ist zu ver-
kaufen durch Fr. Rudmichl, Schwalbacherstraße 17. 123

Eine wenig gebrauchte Kinderbettstelle billig zu
verkaufen Kellerstraße 3, Dachlogis. 1910

Eine eiserne Bettstelle mit Matragen, sowie leere Flächen
werden billig verkauft. Näheres Expedition. 1911

Eine kleine Waschmange billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 1880

Zu verkaufen ein Stehpult, ein zweifaches Pult (Eichen),
ein Tisch mit Schieferplatte (Eichen) und ein Bücherschrank
(Eichen) Boulienplatz 2. 1516

Ein großer Transportir-Ferd ist zu verkaufen. Näheres
Leberberg 12. 1892



Ein elegantes, neues Break, sowie mehrere
gebrauchte Wagen sind zu verkaufen Herr-
mühlgasse 5. 1653

Harzer Kanarienvogeln und Weibchen zu
verkaufen Dohdeimerstraße 12, I. Stock. 1654

Der so sehr beliebte gelbe Pussand wieder eingetroffen.
Fr. Heim,

14119 Eschladen Schwalbacherstraße 1 und Boulienstraße.

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt sich
Anlage und Führung von mercantilschen und gewerb-
Büchern, zur Aufstellung und Revision von Bau-Rechnun-
gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im
männlichen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Auf-
trag sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petsch, Dellen-
straße 15 hier, zu richten.

Ein Kind erhält gute Pflege. Rab. Exped.



Ein sehr schön gezeichnetes Goldbantam-
und mehrere Hennen sind zu verkaufen. Rab.
Leberstraße 10.

Ein wachsender Hund zu verkaufen Schiersteinerweg
Derselbe eignet sich auch zum Riehen eines Karmchens.

Mehlwürmer zu verk. Schwalbacherstraße 9, 3 St.

Für Weinhändler, Speditoren &c.

Großes Haus mit ca. 1/2 Morgen freiem Hinterraum,
der Rheinstraße und den Bahnhöfen, ist preiswürdig
verkauft durch Fr. Mierke im „Schützenhof“.
7500 Mark gegen gute 1. Hypothek gesucht. Rab. Exp.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr verschied sanft Fräulein
Charlotte von Oberkamp im Paulinenstift.
Dies ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Wiesbaden, den 29. Januar 1884. 184

Männer-Quartett „Hilaria“.

Unsere Mitglieder hierdurch die Mittheilung, daß
Herr Gottfried Naumann am Sonntag nach langem
schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittag
2 Uhr vom Sterbehause, Ackerstraße 14, aus statt.

Sämmtliche Mitglieder werden freundlichst gebeten, sich
präcis 1 1/2 Uhr im Vereinslokale einzufinden.
232

Der Vorstand.

Unterricht.

Eine junge Dame, gebr. Lehrerin für Töchter-
ertheilt Privat- und Nachhilfestunden. Beste Referenzen.
Mäßiges Honorar. Rab. Exped.

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitrag
von Geschäftsbüchern besorgt
und auswärtig. Gef. Off. sub H. C. 3. an die Exped. erb. 50

Verloren, gefunden etc.

Eine silberne Brosche, edelweiß mit Blättern, war
verloren. Man bittet um Abgabe Leberberg 12.

Ein Schirm gefunden. Abzug. Marktstr. 8, I. Stb., II. 18

Einen längst vermissten Schirm mit gebogenem
Bambusstock bittet man abzugeben Geisberg-
straße 28, 1 Treppe hoch. 18

Derjenige, welcher bei Herrn Römer, Mehrgasse 2
den Hut vertauscht hat, wird gebeten, denselben daselbst
umzutauschen, widrigenfalls weitere Schritte geschehen werden. 18

Ein schöner, gelber Hund mit kurzen Ohren, kurzen
Schwanz, auf den Namen „Scholi“ hörend, ist entlaufen
Abzugeben b. Hrn. Schreinermeister Schmidt zu Bierstadt. 188

ine bereits mehrere Jahre hier vertretene
arren-Fabrik, in mittleren und billigen
ten leistungsfähig, sucht alsbald einen anderen
enten. Offerten unter R. F. 24 werden an
Expedition d. Bl. erbeten. 1889

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anwerben:

Für ein gut empfohlenes, junges Mädchen, welches
Buhmachern gelernt hat, sucht man eine Stelle als
Solonärin in einem hiesigen Buhgeschäft. Hierauf
Interessirte wollen ihre Adresse unter K. K. 15 in
der Expedition d. Bl. niederlegen. 1863

ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und
dem Hause. Näh. Feldstraße 11, Frh. Dhl. 1. 1828
Kaufmädchen und Ladnerin für Conditorei empfehl.
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1913

ine j. Frau sucht Monatsst. N. Kirch. 37, S. 1 St. 1899
ine st. Mädchen j. Monatsst. N. Schwalbacherstr. 5, Dhl. 1858
ine unabh. Frau j. Monatsst. N. Albrechtstr. 11, Stb., 3. 1843

ein älteres, zuverläss. und reinl. Mädchen von auswärts sucht
Monatsst. Näh. Michaelsberg 20, 2 Stiegen links. 1810
ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachm. N. Exp. 1915
ein reinliches Mädchen vom Lande, das alle häusl.
Arbeit gründlich versteht, sucht zum 1. oder 15. Februar
als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres
Friedrichstraße 23, 2. Stock, Hinterhaus. 1864

ein Mädchen, das auf der Maschine nähen, bügeln und
sticken kann, sucht Stelle d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 1894
ein Mädchen, welches nähen kann und alle Hausarbeit ver-
steht, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 2 im Laden. 1891

ein Mädchen, welches 5 Jahre in einer Stelle war, alle
häuslichen Arbeiten versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht
Stelle. Näh. Mauerstraße 21, 2 Tr. h. 1885
ein feineres Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Bleich-
straße 11, Hinterhaus, 1 St. 1870

eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit mit verricht,
sucht Stelle. Näheres Hellmündstraße 3a. 1879
eine gut empfohlene Norddeutsche, welche englisch spricht
und perfect schneiden kann, sucht Stellung durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1912

ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stell.
Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 1890
ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen,
sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Goldgasse 8 im Hinter-
haus rechts. Zu sprechen von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 1877

ein Hotelzimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 1913
ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres
Häfnergasse 25a, Dachlogis. 1882
Herrschafts- und feinhürgerliche Köchinnen empfiehlt
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1912

ein junges, anständiges Mädchen, welches bügeln kann und
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Kirchhofstraße 6. 1845
ein Hotel-Zimmermädchen mit 2. und
3. jährigen Zeugnissen und eine Haushälterin
suchen Stellung. Näheres Häfnergasse 5 („Germania“). 1912

ein junges Mädchen (Waise) sucht Stelle in einem Haus-
mädchen oder zu Kindern. Näh. Dohheimerstraße 12, Mans. 1851
Das Bureau des deutschen Kellnerbundes
empfiehlt Hotelpersonal aller Branchen. Näh. Häfner-
gasse 5, 2 Stiegen hoch. Der Bureau-Chef. 1912

ein Knecht, welcher alle Arbeit versteht und fahren kann,
sucht auf gleich Stelle. Näheres bei Frh. Kilian im
Kurpark „Lamm“ (Parkstraße). 1830
Herrschafts-Diener und Kutscher empfiehlt stets das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1912

Personen, die gesucht werden:

Ein unabh., starkes Monatmädchen gef. Friedrichstr. 25. 1889
Ein junges Mädchen zum Besorgen der Aus-
gänge gesucht Webergasse 30 im Laden. 1876

Gesucht ein anständiges Mädchen in Monatsstelle für den
ganzen Tag. Jedoch nur solche mit guten Zeugnissen
mögen sich melden Lehnstraße 33, 2 Treppen. 1902

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen,
welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich
versteht, wird gesucht Häfnerg. 10 bei Wacker. 1875

Ein reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und
etwas Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Schwa-
bacherstraße 37 im Hinterhaus. 1887

Gesucht: Eine französische Bonne, eine Haus-
hälterin, welche französisch spricht, für
ein Curhaus, eine Küchen-Haushälterin, feinhürgerl. Köchinnen,
Mädchen, die kochen können, für allein, ein Hausmädchen nach
Holland, Mädchen für alle Arbeit u. Hotel-Küchenmädchen durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1913

Ein geübtes, anständiges Mädchen, das gut
kochen und bügeln kann, wird gesucht. Näheres
Langgasse 24 bei Louis Franke. 1907

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann, zu einer Dame,
sowie Hotel- und Herrschafts-Köchinnen, Zimmer- und Haus-
mädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1904

Gesucht

ein sauberes Mädchen, das die Haushaltung versteht und etwas
kochen kann, Kirchgasse 35, I. 1908

3. st. Mädchen vom Lande gef. d. Ritter's Bureau. 1913
Ein starkes Mädchen vom Lande auf 1. Februar gesucht
Feldstraße 10. 1849

Als Zimmer- resp. Oberkellner bietet sich einem jungen,
intellig. Kellner mit Spracht., welcher einige Jahre in einem
guten hiesigen Hotel thätig war, sehr vortheilhafte, angenehme,
dauernde Stelle. N. d. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 1913

Gesucht ein Herrschafts-Diener, nicht unter
40 Jahren, mit guten Zeugnissen, durch
Ritter, Webergasse 15. 1913
Drei Rockarbeiter gesucht Römerberg 8. 1909
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Ablerstraße 57 sind 2 Zimmer und Küche mit Abfluß,
Mansarde und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 1825

Hellmündstraße 27a, 1. St., ein schön möbl. Zim. z. v. 1869
Hochstätte 10 im 1. Stock ist ein Logis von zwei
Zimmern, Küche, Keller und Holz-
stall auf 1. April zu vermieten. 1856

Taunusstraße 7, Bel-Etage,
eine Wohnung, best. in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Hofe daselbst bei Walther. 1867

Taunusstraße 9, 2 Treppen hoch, Familienpension.
Frau Hausmann. 1854

Wellrichstraße 6, 2 Tr., möblirtes Zimmer mit separatem
Eingang zu vermieten. 1865

Verfstätte oder Lagerraum nebst Zimmer für geräusch-
loses Geschäft zu vermieten Dohheimerstraße 8. 1871

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 1874
1853

Hannover.

Young ladies desirous of learning best North-German, will
find a comfortable home with Frau Dr. Kern, Excellent
opportunities for music and painting. 7 Bleichenstrasse,
(Fortsetzung in der Beilage.)

Gelegenheitskauf!

4000 Coupons gestickte Streifen,

hochfeine „Schweizer Waare“, in jeder Breite, verkaufe zu noch nie da-
gewesenen billigen Preisen.

S. Süß, Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

Neueste Erscheinungen

Aux Dépôts Français. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. von Wollstoffen für Frühjahrs-Tolletten grösster Aus-
wahl. Ausverkauf von Resten schwarzer Seidenstoffe. 1895

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, werden abtheilungshalber nachverzeichnete Mobilien
und sonstige Gegenstände, als:

1 nussbaum. Secretär, Sopha's und Stühle, Kommoden,
Consolen, Wasch- und Nachttische, 1 Brandkiste, Kleider-
schränke, 1 Eschrank, runde, ovale und edige Tische,
mehrere Bettstellen, Matratzen, Reile, Deckbetten, Pfühle
und Kissen, 1 Kinderbett, 1 Küchenschrank, Küchentische,
1 Rohrstuhl, Polster- und Küchenstühle, Teppiche, Spiegel,
Bilder, Glas, Porzellan, 1 Kaffee-Service, **Wäsche**,
als: Tischtücher und Servietten, Betttücher, Kissenbezüge,
Handtücher, Bettdecken, Biquedecken, Hemden, Hosen,
Schürzen, Kragen, Manschetten u., Kleidungsstücke,
2 Barometer, 1 Kuff und Boa, Lampen, Küchengeräthe,
2 Kinderschlitten, Leuchter, Bügeleisen, Bettede, Rouleaux,
1 Nähmaschine, 1 transportabler Herd und sonstige
Hausgeräthe,

im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert. Die Gegenstände werden ohne Rücksicht
auf Tagwerth zugeschlagen.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch Nachmittags 2 Uhr werden im
Garten Emserstraße 20a eine große
Barthie Johannisbeer- und Stachelbeersträucher, sowie
Apfel-, Birn-, Reineclanden- und Zwetschen-
bäumchen, eine Barthie Wein-, Himbeer-, Rosen- und
Weidenstöcke, Buxbäumchen, Buxbaumneinfassungen,
Erdbeeren u., sowie ein Gartenhaus versteigert.

307

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Chocolade, Thee,

deutsche und englische Biscuits

empfehl

J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1861

Wildschwein

in Gelée, Sauce diable, 75 Pf., Wild-
schweins-Braten, Sauce Madère,
75 Pf., grosse Sendung frischer Haselhühner.

1905

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

I^a Berliner Weißbier

in allen Quantitäten frei in's Haus. Wiederverkäufer
Rabatt. **M. Rieser**, Geisbergstraße 3. 1866

Bierstadt.

Heute Mehlsuppe beim Kappensneider. 1896

Bordeaux- und türkische Pflaumen,
Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln,
Emyrna-Feigen, Orangen, Mandarinen

bei

J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1862

Pflaumenmus und Kirschenmus (feinschmeckend)

ist zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt im Hinter-
haus. 1846

Kieler Sprotten und Büdinge.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 1839

Prima Salzgurken, groß und mittelgroß,
Essiggurken in 3 verschied. Größen, sowie
Schnittbohnen und Sauerkrant

321

empfehlen billigt
(D. F. 14808.)

Gebrüder Vogel

in Naheim, Kreis Großgerau.

Da die Wohnung Parkstraße 15, Schweizerhaus,
Parterre links, bis 1. Februar geräumt sein muß,
so werden die noch vorhandenen Möbel, als:

Französische Betten, ein Gesindebett, ein ele-
ganter Herrenschräbisch, eine überpolsterte
Garnitur, ein Schlafdivan, ein Sopha, ein
ovaler Tisch, ein Antoinettentisch, ein Kleider-
schrank, ein nussbaum-polirter Bücherschrank
(innen Eichen), eine Kommode, 2 Spiegel,
2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 2 Nacht-
tische, ein Nähtischchen, ein Küchenschrank u. dgl.,
billig abgegeben. 1801

Ein pneumatischer Apparat billig zu verkaufen Herrn-
gartenstraße 12, Parterre. 1860

Grösste Masken-Garderobe



Metzgergasse
No. 27.

von **A. Görlach,**

Metzgergasse
No. 27.

Domino's in großer Auswahl in Seide, Satin und Vercal, sowie Anzüge für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. — Feinste Domino-Farben, sowie sonstige originelle Farben aller Art. Separates Zimmer zum Ankleiden. 1883



Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen

Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

grösster Auswahl zu Fabrikpreisen. Musterlager von **P. A. Walther**, Frankfurt a. M. 1872



Wiesbad. Rhein- & Tannus-Club.

Donnerstag den 31. Januar Abends präcis 8 1/2 im Vereinslocale („Hotel Schützenhof“): Vortrag des Herrn Kaufmann **Ludwig Schwenck**. Thema: „Eine Reise durch die fränkische Schweiz“. Einführung von Nichtmitgliedern gerne gestattet. 196
Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Samstag den 9. Februar cr. Abends 8 Uhr im Vereinslocale **Hôtel Hahn**, Spiegelgasse:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Letzte Lesung des Entwurfs der Statuten für die Beamten-Unterstützungs-Kasse; 2) Antrag von 24 Mitgliedern auf Abänderung bezw. Streichung des Absatzes 3 des §. 9 der Vereins-Statuten. 207
Der Vorstand.

Carneval-Gesellschaft „Haltfüßler“.



Samstag den 3. Februar c. findet in den festlich decorirten Sälen des „Hotel Schützenhof“ große Damen-Sitzung mit **BALL**

statt. Saalöffnung: 7 Uhr. Einzug des hohen Rathes: 8 Uhr 11 Min.

Entrée für Nichtmitglieder: 1 Mark und eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. Für Mitglieder 50 Pf. und eine Dame frei.

Eintrittskarten sind zu haben bei Gastwirth **Schmiedel**, Häfnergasse 6; bei Gastwirth **Niedersee**, Schwalbacherstr. 5; in der Exped. der „Wiesbadener Montags-Beitung“, Cigarrenhandlung von **Bickel**, Langgasse, sowie Sonntag Abends an der Cassé. — Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum Donnerstag Mittag (den 31. Januar) im „Hotel Landsberg“, Häfnergasse 6, einzureichen. 1914
Der hohe Rath.

Der Ausverkauf

meines Reise-Artikel- und Galanteriewaaren-Lagers dauert nur noch kurze Zeit und wird, um vollständig zu räumen, Alles zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

J. Egstein,

Neue Colonnade 2, 3 & 4.

Elegantes Damen-Maskencostüm billig zu verleihen **Rosienstrasse 5, Seitenbau.** 1886

Ein eleganter Maskenanzug (Griechen), sowie ein Damenanzug (Brunhilde) zu verl. Metzgergasse 14, 1 St. 1897

Gasthaus „Zur Neuen Post“, Bahnhofstraße.

Heute Mittwoch den 30. Januar:

CONCERT

1881

der Gesellschaft **Helfen** u. d. Komikers **Schmitz** nebst Frau.

Flaschen-Bier,

Frankfurter und Culmbacher Export-Bier, Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Fr. Frick,

1906

Ecke der Rhein- & Oranienstrasse.

Gothaer & Braunschweiger

Cervelatwurst

empfehlen in feinsten Qualität

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer, 1855
8 Bahnhofstrasse 8.

Gänseleber-Galantine, Gänseleber-Trüffelpwurst

empfehlen

J. M. Roth, große Bargastrasse 4. 1863

Große Holl. Austern

empfehlen in frischer Sendung

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer, 1838
8 Bahnhofstrasse 8.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und 13 Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, billige, lebende Aale, Hechte, Barsche, Rheinkarpfen, Backfische, ferner frische Steinbutte (Turbot), Seezungen (Soles), Schollen, Merlan, prima Cablian, Laberdan, holländische Vollharinge per Stück 7 Pfg. und prachtvolle Egmonder Schellfische, prima Qualität, empfiehlt **A. Prein.** 814

Eine complete Laden-Einrichtung billig zu verkaufen **Adlerstrasse 55.** 1910

Die Privat-Einbinder-Anstalt von
M. Autsch befindet sich Brand 4 in
Mainz. (Strenge Discretion.) 2503

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb. Stuhlmacher. Saalgasse 30. 13865

Tag- & Kalender.

Heute Mittwoch den 30. Januar.

Bewerbschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule;
Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Tapezire, Schlosser und
gewerbliche Abendchule.

Concert von Herrn Julius Franke Abends 7 1/2 Uhr im Casino.

Wiesbadener Gefängnis-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Generalversammlung
im „Hotel Dösch“.

Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr:
Generalversammlung im „Saalbau Schirmer“.

Männergesangsverein „Kängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. Jan. 23. Vorstellung, 75. Vorst. im Abonnement.

Der Wildschütz.

oder: Die Stimme der Natur.

Romische Oper in 3 Akten nach Kogebue frei bearbeitet.
Musik von A. Vorhagen.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Philipp.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Nadeck.
Baron Krontal, Bruder der Gräfin	Herr Schmidt.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. Gaerwenta.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Lipst.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.
Gretchen, seine Braut	Frl. Pfeil.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Bethge.
Dienerknecht und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schuljüngend.	

Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in einem, eine Stunde vom
Schlosse gelegenen Dorfe, der 2. und 3. Akt auf dem Schlosse selbst.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 31. Jan.: Lucia von Lammermoor.

(Lucia: Frl. Goldfeld aus Wien, a. G.)

Locales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 29. Januar.) Zunächst lag dem Gerichtshof die Berufungssache
der Frau des hiesigen Musikers D. K. vor. Am 26. September v. J. soll
ein Töchterchen ihres Zimmernachbarn, des Schuhmachers A. Sch.,
einen Reichthum von 100 Mark hinterlassen haben, der Angeklagten
und das soll ihr Anlaß gewesen sein zu mehreren Exzessen gegen Sch.
Nachmittags, wo er sich allein in seiner Wohnung befand, hörte er plötzlich
auf seinem Hausflur lautes Schimpfen. Zugleich vernahm er Rufe, wie:
„Komm' nur einmal heraus, Du Schuster!“ Er aber verhielt sich ruhig,
auch als immer stärkere Schläge wider die Stubenthür donnerten. Endlich
sag die Thür mit lautem Getöse auf. Sch. trat jetzt hervor, um die
Frau zur Rede zu stellen. Sie aber ließ ihn überhaupt nicht zu Wort
kommen, sondern rief ihm zu: „Was willst Du, Du armer Schuster; vor
einem arbeitsamen Manne, wie Du einer bist, fürchte ich mich nicht!“ Zu-
gleich drang sie mit einem Holzstock auf ihn ein. Der kranke, in seinem
wüthenden Frau zu schämen und sie an der Ausführung ihrer Absicht, ihn
die Treppe herabzuwerfen, zu verhindern. Kaum ist es ihm gelungen, sich
in seine Wohnung zurückzuziehen und die starkbeschädigte Thür nothdürftig
zu repariren, so wiederholen sich die Schläge auf die letztere. Auch dieses-
mal wieder ging die Thür in Trümmer und so viertel, bis endlich die
Frau ihres Treibens, wohl vor Erschöpfung, müde wurde. Es ist also
Anlage gegen sie erhoben worden wegen Hausfriedensbruchs (sie hat nämlich
die Wohnung des Klägers trotz seiner Aufforderung nicht verlassen) und
Sachbeschädigung. Von dem Königl. Schöffengerichte war sie wegen beider
Vergehen zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, während die Königl.
Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten beantragt hatte.
Auch die Königl. Strafkammer als Berufungsinstanz erachtete sie beider
Vergehen für überführt, änderte indeß das erstinstanzliche Urtheil
dahin ab, daß an Stelle der Gefängnisstrafe auf eine Geldstrafe von

30 Mk., wofür im Falle der Vertheilungsmöglichkeit für je 5 Mk. 1 Tag
Gefängnis tritt, als entsprechende Sühne für ihr Vergehen zu erkennen sei.
— Der Zimmermann und Tagelöhner D. Sch., dahier wohnhaft, soll durch
ein Schreiben, datirt vom Juli v. J., an den hiesigen Herrn Prälaten W.
sich eines Erpressungsversuches schuldig gemacht haben. Dem Angeklagten
war nämlich von seinen Kindern die Mittheilung zugegangen, seine Frau
habe kurz vor ihrem Tode der Kirche ein Legat von 50 Mk. ver-
macht. Die Frau lag längere Zeit in dem hiesigen Krankenhaus, wofür
sie auch starb. Obgleich es nun überhaupt sehr unanständig klingt, wenn
man hört, die Frau als Mutter von fünf lebenden Kindern, die ihr Brod
durch einen kleinen Holzhandel zu verdienen suchen, auf diese Weise an
ihren Kindern handeln sollte, so zweifelte der Ehegatte doch nicht an der
Wahrheit der ihm zugegangenen Mittheilung. Im Gegentheile beauftragte
er einen Scribenten, ihm ein Schreiben abzuschreiben, das eine „leise Anfrage“
an den Herrn Geistlichen Rath bezüglich der Wahrheit dieser ihm zugegangenen
Mittheilung enthalten sollte. Der junge Mann schrieb auch einen Brief,
worin als Schlusspassus die Wendung vorkam, „wenn ihm innerhalb drei
Tagen keine Antwort zugeinge, so würde er den gerichtlichen Weg ein-
schlagen“. Der Brief war von dem Scribenten eigenhändig geschrieben
und mit dem Namen des Sch. unterzeichnet. Sch. hielt es nicht für nöthig,
den Brief zuvor durchzulesen und selbst zu unterzeichnen, sondern begnügte
sich mit der Aeußerung, die ihm von dem Scribenten einige
Tage später gemacht wurde, „daß Alles in Ordnung sei“. Sch.
erhielt nun allerdings keine Antwort, dafür aber etwas später eine
Vorladung vor die Königl. Strafkammer. Aus der Zeugenaussage des
betroffenen Herrn Geistlichen, der die Kranke vor ihrem Tode mit den
Sterbesacramenten verah, ging hervor, daß nach den Verhältnissen, in
denen Sch. mit seiner Familie lebte, ein solches Legat gar nicht möglich
gewesen sei, daß übrigens ihm selbst nichts Derartiges bekannt sei. Im
Gegentheile seien der Familie Sch. durch ihn öfters Unterhaltungen zu-
Theil geworden. Der Angeklagte dagegen behauptet, seine Frau habe sich
wohl Geld gepart, habe es aber stets vor ihm zu verheimlichen gewußt.
Was aber den Brief angehe, so habe er, da er denselben überhaupt nicht
gesehen, nicht gewußt, daß der Scribent in dieser Weise geschrieben, daß
daraus eine Drohung hervorgehe; er habe nur „leise anfragen wollen“,
ob diese Mittheilung sich bestätige oder nicht. Der Gerichtshof maß der
Erklärung des Angeklagten Glauben bei, d. h. insofern die Aussage des
Sch., „er habe den Scribenten in der angegebenen Weise beauftragt“,
nicht widerlegt worden sei und erfolgte demgemäß die Freisprechung
des Angeklagten. Die Kosten wurden der Staatskasse zur Last gelegt.
— Der zwanzigjährige Badergeselle J. B. von Naurod stand während des
Oktober v. J. in dieser Eigenschaft bei dem Bader Philipp Seib II. in
Klein-Schalbach (Amts Königstein) in Condition. In seiner Schlaf-
kammer fand eine Kommode, deren eine Schublade als „Geldschrank“
diente. Da die Kommode schon etwas alterthümlich war, so will der An-
geklagte, trotzdem die Schublade verschlossen war, durch die ziemlich weiten
Ritze hindurch das Geld, das aus Gold, Silber und Banknoten bestand,
bemerkt haben. Da er im November d. J. zu den Soldaten kommt, so
sahen ihm die Gelegenheit gütig, durch einen „kühnen Griff“ sich eine
Unterstützung während seiner Militärszeit zu sichern. Weil er glaubte, die
betreffende verschlossene Schublade werde er mit bloßen Händen nicht auf-
zureißen im Stande sein, so nahm er sich eines Tages ein Beil mit in die
Kammer, um mit diesem Instrumente die etwaige Widerstandsfähigkeit
des Schloßes zu brechen. Doch schon nach einigem unbedeutenden
Reißen mit den Händen soll das Schloß nachgegeben haben. Aus der
offenen Schublade nahm er einen Hundert-Markchein und verließ an
dem nämlichen Tage die Behausung seines Dienstherrn. Da der Angeklagte
indeß keine hinreichend klare Anschauung gibt, in welcher Weise er die
verschlossene Schublade geöffnet, so beschließt der Gerichtshof, die Sache
bis zum nächsten Dienstag zu vertagen und zu dem neuen Termine den
Badermeister zu laden mit der Aufforderung, „er möge genau das Schloß
untersuchen, um ein Urtheil darüber abgeben zu können, in welcher Weise
die verschlossene Schublade geöffnet worden sei.“ — Der Bader und Wirth
W. H. zu Eschbach, Amts Ulfingen, ein Mann, der häufig die
Gerichte mit seinen Prozeßen in Anspruch nimmt, hatte vor einiger Zeit
wieder einmal einen Civilprozeß mit seinem Concurrenten B. zu Eschbach
verloren. Er mochte sich wohl darüber geärgert haben, denn er machte
sich sofort nach der Verkündung des Urtheils eine Eingabe an den in dem
genannten Civilprozeße fungirenden Herrn Amtsgerichtsrath Weber zu
Ulfingen. Er bezeugte in dieser seiner Eingabe dem Amtsgerichtsrath, „er
habe sich mit dem Kläger, seinem (des W. H.) Gegner, abgeprochen“, das
Urtheil sei „eine vorher abgemachte und früher abgedrohte Sache“. Wegen
dieser Beleidigung beantragte der Amtsgerichtsrath die Bestrafung des W.
Die Königl. Staatsanwaltschaft führte aus, daß dieses Vergehen
eine recht starke Bestrafung verdiene, weil die Beleidigung einer äußerst
graven Natur sei. Der Angeklagte bezeugte in seiner Eingabe den
Beamten einer solchen Pflichtvergessenheit, daß „er fähig gewesen sei, in
dieser nichtwürdigen Weise zu handeln, die Gott sei Dank bis jetzt noch
nicht bei uns erlebt worden sei“. Der Angeklagte wäre sich wohl bewußt
gewesen, daß diese in die Welt geschleuderten Aeußerungen nicht berechtigt
und von ihm nicht zu beweisen seien, nichtsdestoweniger habe er es gewagt,
diese Eingabe, die nichts als Drohungen und Einschüchterungen enthalte,
an den Adressaten abzusenden. Er beantragte daher eine Geldstrafe von
100 Mark; der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine solche von 50 Mark,
wofür im Falle der Zahlungsunfähigkeit für je 5 Mk. ein Tag Gefängnis
tritt. — Die bereits mehrfach vorbestrafte, unter sittenpolizeilicher Kontrolle
stehende Ehefrau C. B. von hier war wegen einer ihr zur Last gelegten
polizeilichen Contravention freigesprochen worden, ein Urtheil, gegen welches

die kgl. Amtsanwaltschaft rechtzeitig Berufung einlegte. Der betr. Paragraph der angezogenen Polizei-Verordnung sagt: „Es ist den Prostituirten verboten das Herumziehen auf den Promenadenwegen der Stadt, in den Gärten, Anlagen, der Besuch von Tanzlokalen, Theatern, ferner jedes auffällige Benehmen.“ Die Angeklagte wurde nun eines Tages im Juli v. J. von dem Schutzmann Dietrich auf einem Promenadenweg in der Nähe der Fasanerie betroffen; da aber in dem cit. Paragraphen nur das Herumziehen auf den Promenadenwegen der Stadt, wo sich gewöhnlich eine größere Menge von Menschen bewegt, gemeint ist, nicht aber solche Wege, die außerhalb der Stadt liegen und nur von wenigen Spaziergängern aufgesucht zu werden pflegen, so bestätigte die kgl. Strafkammer das freisprechende Urtheil erster Instanz. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. — Der Gärtner L. H. dahier soll sich eines Forstdiebstahls schuldig gemacht haben. Das kgl. Schöffengericht dahier konnte sich indeß von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und es erfolgte deshalb Freisprechung des Beklagten. Gegen dieses Urtheil recurirte die kgl. Amtsanwaltschaft. Der Sachverhalt ist folgender: Dem Gärtner H. ward von dem jetzt verstorbenen Herrn Rentner Br. dahier im Mai v. J. der Auftrag, sein im Nerothal gelegenes Besitzthum zu umzäunen. H. begab sich bekümmert in dem Auftrage seines damaligen Auftraggebers zu dem Oberförster, um sich die zur Umzäunung nothwendigen Stangen zu verschaffen. Unter der Aufsicht des städtischen Försters Kappeler wurden von dem Holzarbeiter David Bach 51 eichene Stämme zweiter Classe abgehauen, von den Arbeitern des H. im Walde wegen ihrer Länge gleich gehäufet und abgefahren. Der Förster K. will nun durch seinen Arbeiter darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß H. diese Stangen ja in seine Behausung fahren lasse und nicht in die des Herrn Rentners Br., für den sie angekauft waren. Als der Förster sich deshalb zu dem H. begab, um ihn zur Rede zu stellen, fand er unter dem abgeladenen Holze angeblich einen Stamm, der statt abgehauen, abgelagt war. Er rief daher den Gärtner des Forstdiebstahls. Indes beantragte die kgl. Staatsanwaltschaft selbst die Freisprechung des Angeklagten und der Gerichtshof trat der Ansicht des Herrn Staatsanwaltes bei, da kein Verdachtsmoment gegen den Gärtner vorliege. — Schließlich wurde noch eine von der kgl. Amtsanwaltschaft eingelegte Berufung gegen ein schöffengerichtliches Urtheil verworfen. Der Rorbmacher Andr. G. zu Scherstein, 75 Jahre alt, hatte im Laufe des vorigen Jahres von den zwischen Scherstein und Biebrich stehenden Weiden, die nicht sein Eigenthum sind, mehrere derselben abgeknippt. Er war von dem Krippenaufseher auf der That ertappt worden. Das kgl. Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten wegen Felddiebstahls zu einer Geldstrafe von 3 M. Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte laut der durch den kgl. Amtsanwalt eingelegten Berufung gegen den Angeklagten wegen Forstdiebstahls auf eine Geldstrafe von 5 Mark zu erkennen. Diefem Antrage entsprach indeß die kgl. Strafkammer nicht; denn da die dort am Rhein angepflanzten Weiden hauptsächlich zur Uferbefestigung und nicht zur Holzgewinnung dienen (das durch das alle drei Jahre stattfindende Schneiden der Weiden erzielte Holz sei nur Nebennutzung), so liege hier nur ein Feld- diebstahl und kein Forstdiebstahl vor.

(Schul-Nachrichten.) Zu Lehrern an den hiesigen städtischen Volksschulen sind auf Vorschlag der Schuldeputation ferner die Herren Gustav Schaub aus Frankfurt, Karl Cioes aus Königstein, Jacob Ries aus Friglar, Wilh. Geis aus Sonnenberg ernannt und deren Eintritt in den städtischen Dienst auf den 1. Mai festgesetzt worden.

(Submission.) Zu dem vorgedachten Termine, betr. die Herstellung der Schlosser-Arbeiten einschließlich Lieferung von Substitutions-, Wellblech- und Gitterwänden zc. für die Kammer-Abtheilung, im Rühlhause der städt. Schlachthaus-Anlage sind im Ganzen 4 Offerten eingegangen. Die Arbeiten bezw. Lieferungen wollen übernehmen die Herren: Justus Zintgraf hier für 6972 M. 6 Pf., W. Bittlippi hier für 7720 M. 28 Pf., G. Altmann, W. Freund und Carl Bittlippi hier für 9972 M. 46 Pf., Ludwig Beck & Comp. in Biebrich für 7414 M. 75 Pf.

(Gesangnis-Berein.) Auf die heute Abend im „Hotel Dack“, Wilhelmstraße 24, stattfindende Generalversammlung sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht, nicht nur um der interessanten Tagesordnung, sondern hauptsächlich auch um des Vortrages willen, den Herr Strafanwalts-lehrer Funk von Marienschloß über „Die Fürsorge für entlassene Sträflinge“ halten wird. Herr Funk ist als namhafter Redner, sowie als Verfasser einer populären gekrönten Preisschrift „Ueber Verfassungskunde“ und Herausgeber eines Arbeiter-Katechismus auf das Vortragsbühnen bekannt.

(Im Rhein- und Taunus-Club) hält morgen Donnerstag Herr Kaufmann Ludwig Schwend einen Vortrag über eine Reise durch die französische Schweiz, worauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht wird, daß auch Nichtmitglieder der Zutritt gerne gestattet wird.

(Turnerisches.) Dem Vernehmen nach findet am kommenden Sonntag Vormittag im Rathhause Marktstraße 16 die erste Sitzung des größeren Comités für das im Laufe dieses Jahres dahier abzuhaltende Mittelrheinische Turnfest statt.

(Besitzwechsel.) Fräulein Henriette Nitzel hat ihr 1 Morgen 71 Ruthen 67 Schuß haltendes Besitzthum Emserstraße No. 1 (Villa mit Garten) für 130,000 M. an Herrn Kaufmann Friedrich Stallforth aus Mirador (Mexico), jetzt hier, verkauft.

(Erwischt.) Der Nachtwache an der Emserstraße ist es endlich in vorübergehender Nacht gegen 2 Uhr gelungen, den Thäter abzufassen, welcher sich schon seit einiger Zeit dort herumtrieb, die Schellen zog und dadurch die Bewohner in ihrer Nachtruhe störte.

(Erbenheim.) Der von dem Gemeinderath zu Erbenheim für diese Gemeinde zum Bürgermeister-Stellvertreter wiedergewählte Vorsteher Johann Friedrich Merten ist als solcher bestätigt worden.

(Ein Reichspatent) auf seine Erfindung „Mantelschornstein mit Ventilations-Einrichtung“ ist dem Herrn F. Müller in Cadamar erteilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

— (In dem Aufsatze „Literatur-Bilder“) in No. 23 unserer Blätter möchten wir nachträglich noch folgendes, im 1. Theile vorgekommene Druckfehler berichtigen. Es muß an betreffender Stelle heißen „Distichen“, „Tetrastichen“ zc. ferner nach den „Anfangsworten“ (Pentateuch), und nach „Johann's Lode“.

(Evangelischer Kirchen-Gesangverein.) Der Musikgelehrte E. Naumann schreibt in seiner „Illustrirten Musikgeschichte“ seine gründlichen Erörterungen über Luther in Beziehung zur evangelischen Kirchenmusik mit den Worten: „Bildet wir auf die Gesamtheit dessen zurück, was Dr. Martinus in musikalischer Beziehung für seine Kirche gethan, so müssen wir eingestehen, daß er selbst dem, was die Gegenwart an Erhöhung evangelisch-kirchlicher Erbauung durch Mitwirkung der Tonkunst genommen, schon um tausend Meilen voraus war.“ Wer wollte dem widersprechen, wenn er beispielsweise nur in's Auge faßt, was nach S. Bach mit seinem Thomauer-Chor in diesem Sinne geleistet! Und von Bach ab veranbete die herrliche Strömung mehr und mehr, bis endlich in der neuesten Zeit fast allerorts ein Anlauf genommen wurde, der Pflege der protestantisch-kirchlichen Musik wieder Aufmerksamkeit zuzuwenden. Auch katholischerseits machen wir die gleiche Wahrnehmung. Was hat allein Balistrina als Kirchen-Componist und Capellmeister in St. Peter in Rom geschaffen und gewirkt, und wo begegnet man noch seinen Meilen! Ist er dem Geschmack der Zeit so sehr entwichen, warum greift man denn nicht zu Haydn und Mozart? Nur vereinzelt treffen wir auf musikalische Messen als integrierenden Theil des Gottesdienstes, vielfach aber scheint man kaum mehr zu wissen, daß es solche Messen überhaupt gibt. Und doch üben solche, vielstimmig gefügt, so eine gewaltige Wirkung. Wir wollen nicht verkennen und nicht unterschätzen, daß die jetzt mehr und mehr aufstrebenden Kirchen-Gesangvereine eine recht dankenswerthe Aufgabe aufgenommen haben, allein bis zum Bach'schen und Balistrina'schen Sinne sind sie noch nicht emporgeblüht — sie setzen nur zeitweise einzelne Fragmente als architectonische Fierde in den liturgischen Bau, gestalten aber keinen eigentlichen Bau selbst, was indeß infolge ihrer Construction auch gar nicht anders sein kann gegenüber einem specifischen Chor oder einer Capelle, wie solche den beiden genannten großen Baumeistern zur Verfügung standen. Soll Großes geschaffen werden, so muß dies vor allen Dingen von den kirchlichen Instanzen ausgehen, die sich zunächst darüber klar werden müßten, in welcher Weise ein Balistrina und Bach die Musik in Beziehung zu dem Cultus und der Liturgie gebracht, und von ihnen müßten dann auch die Opfer im Großen ausgehen, die unter dem damaligen Stande die Mitglieder der Kirchengemeinde für ihre Person einzeln um der guten Sache willen einlegen. Hoffen wir, daß die Wiederanläufe mit der Zeit doch wieder zu demjenigen Resultate führen, das in Bezug auf die kirchliche Tonkunst selbst wie die Verherrlichung des Gottesdienstes so sehr wünschenswert wäre. Wenn wir mit einer Concertbesprechung in petto in Vorliegendem so weit ausgeholt, so steht Beides allerdings in einem unheimlichen Verhältnisse; gleichwohl wollten wir den Verein dadurch in eine verdiente Würdigung stellen und anderweitig auch dem Gegenstand selbst eine aparte Beachtung zollen. Wer ernste Absichten übernimmt, darf denselben auch ihre heitere Seite abgewinnen, und so sind zeitweise Vorführungen auf dem Gebiete der Profan-Musikliteratur ganz am Orte; stärken und potenzieren ja auch solche die Kraft. Das Concert des obengenannten Vereines am vorigen Sonntag hat auf's Neue den Beweis geliefert, wie kräftig dessen Führung, wie mannigfach leistungsfähig der ganze Körper ist. Die in's Programm aufgenommenen Chöre von Kreuzer, Mendelssohn, Seibert, Stern waren gut gewählt und gründlich eintönig. Der als Pfläcker an die Spitze gestellte „Schon die Abendglocken klingen“ hatte, wie solches zumeist der Fall ist, erst Stimmung zu machen, während „Forschen nach Gott“ schon in fester Haltung und „Auf dem See“ in der wohlthuendsten Frische erschien. Die Volkslieder „Aus der Jugendzeit“ und „Es waren zwei Königskinder“ hatten sich als in ein besonders warmes und abtönungsreiches Colorit getaucht ergeben. Der wadere Dirigent, Herr Hofheinz, liebt es, den Stimmungswechsel mitunter durch ein sehr verlangsamtes Tempo zu illustriren; wir möchten von dergleichen nur einen äußerst sparsamen Gebrauch gemacht wünschen. Die dynamischen Gegensätze waren in ihren äußersten Punkten, Kraft und Zartheit, durchweg oft bewundernswürdig herausgeholt, während die Vermittelung beider, die ungleich schwieriger zu gebenden crescendo's und decrescendo's noch der Übung bedürfen. Als solistischen Leistungen begegneten wir zunächst Gesangs-vorträgen der Frau Blum („L'ardita“ von Arditi, „Trennung“ von J. v. Welschläger, „Schmetterling sch' dich“ von Abt). Die im Uebergangsstadium von jugendlicher Frische zu schärferer Pointirung stehende Stimme ist recht klangvoll und die Manier, vorzutragen, zeugt von Geschmack, Decenz und künstlerischer Durchbildung. Musterhaft war das zarte Innegediegen der selbst von Tagesberühmtheiten so leicht überschrittenen Grenze zwischen niedlichem Spiele und offener Zuspitzung in dem Abt'schen Liede. Fräulein v. Welschläger vertrat den solistischen Theil mit den „Airs bohemiens“ von Schuchhoff in virtuoser Technik. Daß sie auch auf dem Gebiete der Composition Anmuthendes leistet, bewies ihr schon genanntes Lied. Außer Programm spielte noch Herr Bohn, ein Schüler des Herrn Ehrlich, ein David'sches

Molon-Concert (K-moll, zweiter und dritter Satz). Wenn auch noch mitten auf dem Wege künstlerischer Ausbildung stehend, erwies er sich doch als eine recht talentvolle Kraft, der noch unter der weiteren Leitung eines Meisters wie Herr Ehrlich ein ehrenvolles Ziel winkt. — Das Concert erfreute sich reichlichen Beifalles.

* (Professor Dr. Klinkerfues), der bekannte Wetterprophet, hat sich am Montag auf der Sternwarte zu Göttingen erschossen.

Aus dem Reiche.

* (Unfallversicherung.) Nachdem der Volkswirtschaftsrath seine Arbeiten erledigt hat, indem er schließlich die Grundzüge des Entwurfes mit allen gegen eine Stimme genehmigte, wird die Reichsregierung, welche das Einlaufen der Gutachten der Bundesregierungen für die allernächste Zeit erwartet, die Fertigstellung des Gesetzesentwurfes so beschleunigen, daß derselbe noch in der ersten Hälfte des Februar an den Bundesrat gelangen wird. Es könnte demnach zu erwarten, daß der Unfallversicherungsgesetzesentwurf dem Reichstage sofort beim Zusammentritt vorgelegt werden wird.

* (Das Schuldotationsgesetz) ist fertiggestellt und die bis in die neueste Zeit noch streitigen Punkte sind erledigt. Das Wichtigste bleibt wohl, daß nicht wie früher im Fallischen Entwurfe die persönlichen von den sachlichen Kosten getrennt bleiben, sondern, daß beide zu gleichen Theilen von Staat und Gemeinden getragen werden sollen.

* (Die Verpflichtung, Zeugniß abzulegen), ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 22. November 1883 durch die Reichs-Strafprozessordnung nur den Gerichten und einzelnen richterlichen Beamten gegenüber, nicht aber den Polizeibeamten gegenüber (obgleich die Polizei nach §§. 159 und 161 der Strafprozessordnung das Recht hat, zur Erforschung strafbarer Handlungen diejenigen Personen, von denen Auskunft zu erwarten ist, vorzuladen und zu vernehmen) als eine allgemeine Rechtspflicht anerkannt. In der Beweisführung einer von der Polizeibehörde behufs Ermittlung einer Straftat oder des Täters verlangten Auskunft liegt daher keine Verletzung einer Rechtspflicht, und es wird beispielsweise derjenige, welcher der Polizeibehörde Auskunft über den Aufenthalt einer strafbaren Person zu geben sich weigert, um diese der Bestrafung zu entziehen, nicht wegen Begünstigung zu bestrafen sein. Dem bezüglich des Proseks folgender Thatbestand zu Grunde: Ein Dienstmädchen, dessen Diebstahl, Musketier F., desertirt war, verweigerte einem bei ihr nach dem Aufenthalt des F. anfragenden Schutzmann Auskunft über den ihr bekannten Aufenthalt des F.

* (Die Beisetzung Lasker's) fand am Montag in Berlin in feierlicher Weise statt. Die feilich erleuchtete und würdevoll geschmückte Synagoge war vollständig gefüllt. In dem Mittelschiff nahmen der Reichstags-Präsident v. Rebebow, Freiherr v. Geremann, Dr. Windthorst, v. Bernuth, Graf Flemming, v. Camphausen, Delbrück und Behr-Schmoldow Platz. An der Spitze des Magistrats befanden sich v. Jordan, v. d. Hagen und Strackmann. Die sämtlichen Parteien der Linken waren vollständig, außerdem die Freikonservativen v. Rohren und Koppelius, sowie einige Vertreter der Universität anwesend. Punkt 11 Uhr nahmen die Verwandten vor dem Katafalk Platz. Nach Chorgesang und Orgelbegleitung hielt Oberrabbiner Frankl die Trauerrede. Derselbe entwarf ein Lebensbild Lasker's und dankte den Bürgern der Vereinigten Staaten für die gastliche Aufnahme der Vertreter des deutschen Volkes. Nach abermaligem Gesänge widmete Dr. Friedrich Kayy dem Verstorbenen einen längeren Nachruf Namens seiner Partei und legte einen Kranz am Sarge nieder. Dann bewachte sich der Zug nach dem Friedhofe. Vier Musikcorps spielten Trauermärsche. Der Sarg wurde in der mit Blumen geschmückten Halle niedergelegt, wo der Prediger der jüdischen Gemeinde mittheilte, daß die Leiche Lasker's in der Ehrenreihe der Frommen ruhen sollte. Nach einem rituellen Gebete wurde der Sarg gesenkt und die Musikcorps intonierten Choräle. Zum Schlusse bekränzte alle Vereine des Trauerzuges vor dem offenen Grabe und legten Kränze auf dasselbe nieder. — Einer am nämlichen Tage stattgehabten Laskerfeier in dem würdevoll geschmückten Saale der Singakademie wohnte eine zahlreiche, allen Berufsständen angehörende Menge bei, darunter Oberbürgermeister Jordanbeck, die Professoren Mommsen, Curtius, Buntin und Gneist, fast sämtliche liberale Mitglieder der parlamentarischen Körperschaften. Nach einem Gesänge des Domchors hielt Bamberger eine Rede, worin er ein oftmals durch Beifall unterbrochenes Bild von dem vielbewegten parlamentarischen Leben Lasker's entwarf.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Budapester Landes-Ausstellung.) Das Spezial-Comité der Internationalen Abtheilung der Budapester allgemeinen Landes-Ausstellung 1885 für Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen und Werkzeugen für das Kleingewerbe, von landwirtschaftlichen Maschinen mit verbesserter Construction, sowie von wichtigeren patentirten Entdeckungen und Erfindungen hat die Handelskammer benachrichtigt, daß die Landes-Commission auf Wunsch mehrerer ausländischer Aussteller den auf den letzten Februar i. J. festgesetzten Anmeldungsstermin bis Ende April 1884 verlängert habe; ferner hat sie den Punkt XII. des allgemeinen Reglements dahin modificirt, daß ein Drittel der Platzgebühr bei Ausfolgung des Zulassungsscheins, der zweite Drittel bis Ende 1885 und der dritte vor der Wegführung der ausgestellt gewesenen Gegenstände an die Landes-Commission in Budapest abzuführen sein wird.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wien.

Bemerktes.

— (Ein weiblicher Architect.) Freunde der Frauen-Emancipation werden mit Genugthuung davon Kenntniß nehmen, daß die französische Hauptstadt einen weiblichen Architecten besitzt. Es ist dies eine junge Amerikanerin, Mitreß Laura White, eine talentvolle Gloriantin der Ecole des Beaux Arts. Außerdem gibt es übrigens bereits mehrere Angehörige des schönen Geschlechts, welche in der Bauindustrie als Architekten oder in anderen höheren Posten thätig sind. Brächtige Zeichnungen in der Mairie von Paris sind beispielsweise nach den Zeichnungen und unter Leitung einer Mademoiselle Langlois ausgeführt worden.

— (Noch ein Mord in Wien.) Am Montag tödtete der Arbeiter Schaffel dorfselbst seinen sechsjährigen Sohn und meldete sich dann bei der Polizei mit dem Geständniß, daß er aus Noth die That vollbracht. — Zum Mord in Florisdorf wird ferner gemeldet, daß dort am Freitag 170 Mann Militär einquartirt wurden. Am Samstag Morgen begann der Untersuchungsrichter Dr. Körs mit der Einvernahme von Zeugen. Trotzdem bereits eine große Anzahl von Personen vernommen wurde, hat man noch immer keine Anhaltspunkte zur Ergründung der Identität des Mörders gefunden. Nur soviel scheint festzustehen, daß der Unbekannte in den letzten drei Tagen vor Ausführung des Mordes in Florisdorf oder in Jedlersdorf gewohnt hat. Es wird von einer Confrontation des Bonarab, Dürschner und des Unbekannten gesprochen, die vor der Abführung des Letzteren aus Wien stattfinden soll. Wiener Sattler, Kürschner, Tischer und Tapezire wollen von dem gefährlichen Anonymus nicht wissen, was irgend zur Aufhellung seines Incongnitos beitragen könnte. Um 1 Uhr brachte ein Schneider aus Florisdorf ein dunkles Gewand, das ein unbekannter junger Mann, so aussehend wie der Mörder des Blöck geschuldet wird, am Tage nach dem Mord des Commisars Hubel bei ihm bestellt und nicht abgeholt hat. Gleichzeitig gibt ein Arbeiter an, daß ein Wiener Geschäftsmann den Identität kennen dürfte, da er alle norddeutschen Socialisten zu kennen in der Lage sei. Ein Amtsdiener der ungarischen Bank vermuthet, daß der Mörder mit einem Joh. Tröhl aus Reidersdorf bei Kornburg identisch sei. — Das Beidenbegnügung des ermordeten Detectives Blöck verlief ruhig. — Unter dem Verdacht der Mittheilung an dem Mord ist ein sozialistischer Agitator, angeblich Brüllmeyer heißend, zuletzt in der Florisdorfer Pappendel-Fabrik beschuldigt, verhaftet worden. Brüllmeyer war am Thore gesehen worden, als der Mord verübt wurde. Bei der polizeilichen Vernehmung Brüllmeyer's stellte sich indessen, wie verlautet, alsbald die Schuldlosigkeit desselben heraus. — Bezüglich des Raubmordes in Mariahilf ist zu berichten, daß auch Heinrich Eisert jun. seinen Wunden erlegen ist, so daß also nun drei Opfer des Mordattentates zu verzeichnen sind. — Dem „Berl. Tagbl.“ telegraphirt man aus Wien noch Folgendes: „In das Dunkel, welches die Person des Mörders des Detectives Blöck umgibt, ist bisher trotz der fieberhaften Thätigkeit der Polizei kein Lichtstrahl gedrungen. Das Photogramm des Mörders ist in Tausenden von Exemplaren überalhin versendet und in Wien ausgestellt worden; auch ist ein Preis auf den Nachweis der Identität des Mörders ausgesetzt. Ein hiesiger Casseier erkannte den Mörder als eine Person, welche 14 Tage hindurch sein Cassehaus besuchte, dort mit mehreren Genossen verkehrte und geschrieben und Schach gespielt habe, dessen Namen ihm jedoch unbekannt sei. Aus Deutschland kamen Briefe, deren Autoren den Mörder nach der Beschreibung kennen wollten. Der namenlose Mörder geberdet sich fortwährend sehr fanatisch; gestern sagte er: „Auf jeden Gewaltact gegen uns wird ein Gewaltact unsererseits folgen.“ Mit Aeußerungen über seine Partei, freilich ohne dieselbe näher zu bezeichnen, ist der Mörder nicht sparsam, dabei spricht er stets in der fanatischsten Weise. Sonst ist absolut nichts aus ihm herauszubringen. Die Confrontationen von Zeugen mit dem Mörder und den gestern Verhafteten dauern fort. Die Stimmung ist namentlich unter den Arbeitern eine erregte, unter der Bevölkerung eine ernste, und allgemein wird geglaubt, daß die Reihe der Verbrechen mit dem Florisdorfer Mord nicht abgeschlossen ist.“

— (Der letzte Orkan) hat besonders heftig in England gewüthet. Aus allen Landestheilen kommen Nachrichten über die großen Verwüstungen des beispiellos heftigen Sturmes am verwichenen Samstag. Von den Küsten wird eine große Anzahl Schiffbrüche gemeldet. — (Gerettet.) Die vermissten Personen des Segelschiffes „Simla“, welche man zuerst ertrunken geglaubt, sind gerettet.

* Schiff's-Nachricht. Dampfer „Baandam“ von Rotterdam am 27. Januar in New-York angekommen.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Schwarz und Weiß seidener Atlas Nr. 1. 25 Pf. per Meter bis Nr. 18. 80 Pf. (in je 18 verschied. Qualitäten) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken tollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hof-Lieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wien. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Co.
49 Kirchgasse 49.
= Zur Ball-Saison =
bestens empfohlen: 234
Gold- und Silberlitzen, Gold- und Silberfransen, Gold- und Silberspitzen, Sterne, Flittern, Schellen, Münzen etc.
Blumen in grossartiger Auswahl.
Bänder, Krausen, Spitzen, weisse Mulle, Sammt, Atlasse, baumwollenen Satin, Glanzpercales in allen Farben.
Détailverkauf zu Engros-Preisen.

Wiesbaden.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12^{1/2}—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Täglich frische Getreide-Preß-Seife aus der renommirten Fabrik von J. A. Müller in Grossachsen bei Darmstadt zu haben bei
A. Schmitt, Wehrgasse 25. 893

Honig-Verkauf

Nassanischer Bienenzüchter

= Reinheit garantirt =

bei
14962

F. Urban & Cie.,
11 Langgasse 11.

Thee-

Hoflieferanten des Königs von Holland
Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam.

Depot

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die §§ 2 und 3 der Polizei-Verordnung vom 23. Mai 1880 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Thierarzt und Kocharzt im Feldartillerie Regiment No. 27 Herr **Honerl**, Reugasse 3 hier wohnhaft, als Trichinenschauer in hiesiger Stadt amtlich angestellt und beeidigt worden ist. Der Schlachthaus-Director Herr **Michaelis** legt mit dem heutigen Tage sein Amt als Trichinenschauer nieder.

Wiesbaden, 25. Januar 1894. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Der sogenannte **Gartenfeldweg** zwischen der Rheinstraße und der Neumühle wird behufs Vornahme von Chaussirungsarbeiten vom 29. d. M. auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr **gesperrt**.

Wiesbaden, 26. Januar 1894. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die **Beifuhr** von 104 Nm. **Buchenscheitholz** für die Cur-Verwaltung aus den städtischen Waldungen — Distrikt Würzburg — nach dem Lagerplatz vor der Baumschule auf dem neuen Friedhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind schriftlich mit der Bezeichnung „Submission auf Holzbeifuhr“ bis **Samstag den 2. Februar Vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen. Nähere Bedingungen sind auf der städtischen Cur-Lasse zu erfahren.

Wiesbaden, 26. Januar 1894. Städtische Cur-Direction.
F. Heyl.

Termin-Kalender.

Heute Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung verschiedener Mobiliar-Gegenstände und sonstiger Hausgeräthe, in dem Auktions-Saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Eingereichnng von Submissionsofferten auf die Herstellung eines neuen Abfließers am Curhause, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 21.)

Eingereichnng von Submissionsofferten auf die Abfuhr des Straßen- und Hausabfalls, bei dem Herrn Stadttingenteur Richter. (S. Tabl. 22.) Holzversteigerung in den städtischen Waldstücken „Altenstein“ No. 680 und „Hirschgasse“ No. 74. (S. Tabl. 23.)

Vormittags 11 Uhr:

Eingereichnng von Submissionsofferten auf die Anstreicher-Arbeiten an verschiedenen Gebäuden der Schlachthaus-Anlage, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 22.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung einer großen Parthe Sträucher, in dem Garten Emserstraße 2a. (S. heut. Bl.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 30. Januar Abends 8 Uhr:

III. Carnevals-Concert

ausgeführt von der **Capelle des Wiesbadener Musik- und Gesangsvereins** unter Leitung seines Dirigenten Herrn **A. Hasselmann**.

Die verehrlichen Abonnenten und Inhaber von Curtaxkarten haben gegen Vorzeigung ihrer Haupt- oder Beikarte zu den Carnevals-Concerten freien Zutritt.

Tageskarten für Nicht-Abonnenten **50 Pf.**

Kinder unter sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern bedürfen einer besonderen Karte nicht.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Eichen-Stämme,

in allen Stärken geschnitten, trockenes Holz, empfehlen

1773

C. & A. Morlock in Mainz.

Zu verkaufen

Schwalbacherstraße 3, Parterre: 1 japanesisches Déjeuner, desgl. **Vasen**, 1 japanesischer **Tisch**, 1 **Wesflug-Teller**, 1 schöner **Hirschtopf** mit natürlichem Geweih, 1 **Thee-** und **Chocoladenservice** und 1 **chinesischer Teller** mit silbernem Henkel u. dergl.

1316

Ries ist zu haben Louisenstraße 25; auf Verlangen kann derselbe auf den Platz geliefert werden. Näheres Louisenstraße 41 oder Schulberg 2

Täglich frisch gelegte Eier zu haben Saalgasse 34.

Immobilien, Capitalien etc

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern, sowie Verpachtung von Pacht- und Vermietungen, Beteiligungen etc. etc. durch **Jos. Imand**, Bureau für Liegenschaften, Weilsstraße 2. 317

Geschäftshaus (2 Läden u. Hofraum) in der Stadt zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 1603

Haus, 3 Wohnungen mit Garten, zu billigem Preis.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1614

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Banplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von **E. Weitz**, Michelsberg 28. 1487

Haus mit Läden, guter Lage, kleine Anzahlung.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1614

Landhäuser mit schönen Gärten, in der Nähe des Curparks, zum Verkauf.

E. Weitz, Michelsberg. 1605

Haus mit Garten, wegen seiner Lage als **Hotel garni** sehr geeignet, zum Verkauf, **75,000 Mk.** Offerten unter **N. N. 19** an die Exped. erb. 1807

Villa, 14 Zimmer, massiv gebaut, neu, mit toller Aussicht, schönem Garten, edles Obst, gelegen im Moseithal, wo Eisenbahn- und Dampfstation, ¼ Stunde von Trier, Sierbefalls wegen unter dem Preis für 8200 Thlr. zu verkaufen. Franco-Offerten unter **L. J.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1258

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Architect **Adolph Schepp**, Selenenstraße 3 hier. 16765

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßes **Banplatz** oder **Villa** in der Nähe der Curanlagen. Offerten unter **S. W. 11** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1663

Banplätze in allen Lagen zum Verkauf.

E. Weitz, Michelsberg. 1604

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstraße 1. 14798

Eine nachweisbar rentable **Mühle** nebst **Bäckerei** in der Nähe Wiesbadens ist Familienverhältnisse halber zu verpachten. Auf Verlangen kann auch 15—20 Morgen Ackerland dazu gegeben werden. Näheres Expedition. 1568

Eine nachweislich rentable **Wirthschaft** wird von einem tüchtigen **Wirth** per 1. April, ev. auch früher zu übernehmen gesucht. Offerten unter **R. 100** an die Exped. dieses Blattes erbeten. Referenzen stehen zu Diensten. 486

Ein kleines, gangbares **Milchgeschäft** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 1779

68—70,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. R. Exp. 1602

27—30,000 Mark auszuliehen. Näheres bei

Ch. Falkner, Saalgasse 5. 1646

28,000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. R. Exp. 1602

2—3000 Mark auf Hypothek auszuliehen. Näh. Exp. 1826

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 529

Ein noch gut erhaltener Schmiede-Blasbalg ist zu ver-
kaufen Moritzstraße 9. 1731

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt,
Mundstraße 21a. 248

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine flotte Verkäuferin sucht Stelle. Näh. Exped. 1815
Eine junge Frau sucht Monatsstelle. R. Feldstraße 18, P. 1689
Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle. Näheres Herrn-
artenstraße 14, 2 Stiegen hoch. 1816
Ein junges, gebildetes Mädchen, das im Nähen, sowie in
den feineren Handarbeiten erfahren ist, sucht eine feinere
Stelle bei größeren Kindern oder bei einer Dame. Näheres
Häckerstraße 33, Vorderhaus, 2 Stiegen. 1829
Ein **Herrschäfts-Diener** resp. **Krankenpfleger**, ge-
wiesener Militär-Lazareth-Gehilfe, sucht zum 15. Februar oder
1. März passende Stellung. Langjährige Zeugnisse nebst guten
Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Exped. 1679

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus perfekte erste **Tailen-Arbeiterin** wird
sogleich gesucht Langgasse 13, II. 1834
Häckerstraße 49 wird eine tüchtige Waschfrau gesucht: daselbst
kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 1792
Ein Mädchen von 15—18 Jahren, welches die Hausarbeit
versteht, wird auf gleich für Vormittags gesucht. Näh.
Geisbergstraße 5, 2 Stiegen. 1722
Ein ordentliches Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird
gesucht. Näheres Parkstraße 2. 1814
Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Februar
gesucht Taunusstraße 12, 1 Treppe hoch. 1824
Ein **Stenograph** mit guter **Handschrift** findet
dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898
Ich suche einen mit guten Schulfenntnissen versehenen, wohl-
erzogenen **Lehrling** für meine **Eisenwaren-**
Handlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher
erfolgen. L. D. Jung, Langgasse 9. 95
Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
E. Mez, Selbzieher. 1651
Ein junger **Schneider** wird für's ganze Jahr gesucht
Saalgasse 34. 1666

Gute Rod-Arbeiter

(Meister) für Confection
werden gesucht bei

S. Marx in Mainz, Weibergarten 12. 717

Ein reinerlicher Hausbursche auf Jahresstelle sofort
gesucht im „Europäischen Hof“ in Biebrich. 1817

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

G e s u c h e:

Zu mieten gesucht zum 1. April in der Villen-
egend eine größere Etage mit Gartenbenutzung oder eine
kleine Villa. Offerten unter A. C. 23 an die Exped. d. Bl.
zu richten. 162

Eine gebildete Dame sucht bei einer ruhigen, anständigen
Familie zum 15. Februar oder 1. März in der Nähe der
Rheinstraße 2 möblierte Zimmer. Schriftliche Offerten unter
A. Z. 600 befördert die Exped. d. Bl. 978

In guter Lage der Langgasse wird ein schöner
Zaden mit einem oder zwei großen Schan-
fenstern per sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter Chiffer S. A. 41 nimmt die Exped.
d. Bl. entgegen. 1667

Eine geräumige Wohnung (für 2 Personen) mit
dem erforderlichen Beigelaß für 900—1000 Mk. jähr-
lich gesucht. Offerten unter W. E. 300 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 1408

M a c h e r:

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — gleich am Curpark,
herrschaftlich möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 1813

Friedrichstraße 27, Parterre, ein großes, elegant möbliertes
und ein kleines, einfaches, schönes Zimmer zu verm. 1818
Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und
Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.
Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121
Kirchgasse 7, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder auf
1. April zu vermieten. 1624

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926
Oranienstraße 25, Hinterhaus, eine Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern nebst allem Zubehör von jetzt ab zu ver-
mieten. Die Wohnung hat einen separaten Eingang und
eignet sich sehr zu einem großen Bureau. Näh. daselbst. 1249

Platterstraße 1b sind 2 hübsch möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension billig
zu vermieten. 491

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör,
sowie die Parterre-Wohnung
zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

ist eine Etage von 4 Zimmern, zusammen oder getheilt
zu vermieten, mit oder ohne Pension. 1106

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten
Kerstraße 36, 2 Treppen hoch. 1266

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 20, 3. St. 1711
Ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten.
Näheres Expedition. 1659

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf dauernd
zu vermieten. Näh. Expedition. 1664

2 möblierte Zimmer für anspruchlose Herren **billig** zu
vermieten Taunusstraße 6, II. Etage. 564

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 22. 1253

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 10. 1424

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faul-
brunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhofe sind 2 Zimmer (gut möblirt) zu
vermieten. Näh. Exped. 16378

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Arbeiter erhalten Kost und Logis Grabenstraße 24. 1600

Biebrich. Elegante Wohnung zu vermieten
Rathonsstraße 13. 579

Villa „Carola“, Wilhelmsh-

platz 4,
Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension,

Schweizer Mull-Gardinen mit Guipure-Bordüre,
Schweizer Tüll-Gardinen (abgepasst),
englische Tüll-Gardinen, abgepasst und am Stück,
sächsische Zwirn-Gardinen

sowie

empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Speciell mache auf einen grossen Posten **englischer Tüll-Gardinen** in verschiedenen Dessins (gute, reelle Waare) aufmerksam, wovon den Meter, 130 Ctm. breit, à **75 Pfg.** abgebe. (Gewöhnlicher Preis Mk. 1.20.)

S. Süss, Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

Dentiste Suisse

Henry Krattiger,Hof-Zahnarzt Sr. Maj. des Königs von Griechenland,
wohnt jetzt**35 Kirchgasse 35,**

Bel-Etage.

1049

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mt.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Niederlags-Verträge bei:
dem General-Agenten
C. H. Textor
in Frankfurt a. M.,
22 neue Mainzerstrasse 22,
sowie bei
W. Becker, Langgasse 23,
und
W. Bickel, Langgasse 20,
in Wiesbaden. 126

'08 118 paquaphag '008 118 amlo9

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend
einer Weise darunter leidet. Maschine
neuester Construction. 10248
Faulbrunnensstr. 2 im Laden.

Kupferne Waschkesselin allen Grössen vorrätig empfiehlt billigt
788 **A. Eller,** Kupferschmied, Michelsberg 28.**Ein Holz-Verschlag**mit Thür und Fenster, zum Abschluß eines Hofes passend,
sowie eine Partie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise
zu verkaufen **Langgasse 27.****Pompadour-Garnitur,** Sopha, 2 große und 4 kleine
Sessel (Fantasie), zu 290 Mark. Näheres Expedition. 1807**Domino's**

in Seide, Atlas und Satin,

**Gold- u. Silber-Besätze,
Masken, Ball-Blumen,
Kopf-Bedeckungen,****Domino-Larven** in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf.,
Seiden-Atlas zu Masken-Anzügen zu 1,25 Mk. pro Meter
empfiehlt 550**P. Peaucellier,** 24 Marktstrasse 24.**Masken-Anzüge.**Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, Alles
hochfein, sind zu verleihen **Tannu'strasse
No. 49, 1 Etage hoch.** 18797**Grösste Auswahl**

in

Corsetten und Tournuren

in neuester Façon

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Kirchgasse 16, Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Kronenhof“ 1563**Bettfedern und Dauen,**fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt,** Steingasse 5.

Wohne

16420

Kirchgasse 13.**Cöster,** Departements- & Kreis-Thierarzt.

Friedrich Kappus, de Laspée-Strasse,

empfehl:

Schwarze und farbige Cachmirs in anerkannt guten Qualitäten,
carrierte und uni Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten,
Concerttücher, seidene Halstücher, Taschentücher,
Cattune, Piqués, Madapolams, Cretonnes, Shirlings,
Bettzeuge, Barchente, Bettdecken in grosser Auswahl,
Blaudrucks bis zu den schwersten Qualitäten, ächtfarbig,
Flanelle zu Unterröcken und Hemden, fertige Hemden,
Unterhosen, Unterjacken etc. etc.
Gardinen, Tisch- und Kommode-Decken, Bettvorlagen.

Sämmtliche Waaren sind zu denkbar billigsten Preisen ausgezeichnet und empfehle dieselben einer geneigten Abnahme. 1c08

Zu der heute **Wittwoch den 30. Januar** um $\frac{1}{8}$ Uhr Abends im Saale des „Hotel Daich“, Wilhelmstrasse 24 hier, stattfindenden **General-Versammlung** unseres **Wiesbadener Gefängnis-Vereins** laden wir die Mitglieder hierdurch ergebenst ein. Auch Nichtmitglieder sind als Zuhörer willkommen.

Tagesordnung: 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts vom Vorstehenden; 2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der 1888er Rechnung; 3) Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre und 4) Vortrag des Herrn Strafanstaltslehrers Funk von Marienschloß über die Fürsorge für entlassene Sträflinge.

Der Vorstand:

Warrer Petsch. Prälat **Weyland.** Regierungsrath
Cuno. Erster Staatsanwalt **Moritz.** Warer a. D.
Burchardi. Regierungsrath **Schellenberg.**

1497

Dr. med. **Berna.**

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des **Local-Gewerbevereins** hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar c.** anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

353 Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Goldaer Kirchenloose à 1 Mt.

Ziehung unabänderlich 1. Februar, 2252 Gewinne, 50,000 Mt. gr. Goldgewinne, Mt. 10,000, 5000 zc. in Münzgold.

Ulmer Münsterloose à 3 Mt. 20 Pf.

Ziehung bestimmt 18.-22. Februar. 3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000, 10,000 zc. zc., haas ohne Abzug. Diese Loose sind in Ulm längst vergriffen und werden sehr rar, auch werden dieselben schon vielfach mit $3\frac{1}{2}$ Mt. angeboten.

Haupt-Collecte F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
 20 Langgasse 20.

1191

Zwei vorzügliche **Violinen** (eine Armant und eine Willkomme aus Paris) sind zu verkaufen bei **Petri,** Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofstrasse. 971

Wiesbadener Carneval-Verein.

Samstag den 2. Februar
 im festlich decorirten

Römer-Saale:

3. zweite

grosse Damensitzung.

Einzug des Comité's:
 8 Uhr 11 Minuten präcis.

Karten für Herren à 1 Mark,
 für Damen à 50 Pf.,



sind zu haben bei den Herren: **H. Saemann,** Cigarren-Geschäft, Kranzplatz 1; **Friseur Josef Lorenz,** Schwalbacherstrasse 13; **Robert Blickensdörfer,** „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7; **Michael Baer,** Manufactur-Geschäft, Markt; **Ernst Günther,** „Römer-Saal“, in der Expedition der „Wiesb. Montags-Zeitung“, sowie Abends an der Cassé. — Vieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 30. Januar bei unserem Cassirer, Herrn **H. Saemann,** Kranzplatz 1, einzureichen. Rappen und Sterne für Mitglieder sind gegen Entrichtung von 2 Mark ebendasselbst in Empfang zu nehmen.

280

Der große Rath.

Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costume und Confectionen fertig und nach Maass.

Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- DOMINO'S für Herren
 und Satinette- und Damen.

Domino's auch zu vermieten.

Mieth-Verträge

ver Ddb. 75 Pfg. bei

Julius Zeiger,

1223

Ecke der Bahnhof- u. Louisenstrasse.

5 1/2 Meter 37 Ctm. hohe **Brüsseler Spitze** (Appliation), ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 36, 2 Treppen links. An Vormittagen einzusehen. 1418

„Stadt Frankfurt“.

Empfehl. einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu 50, 80 Pfg. und höher. **Wilh. Riess.** 15420



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. Nr. 1. —, à 250 gr. Nr. 2. —, à 700 gr. Nr. 4. 50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Gurgelgebrauch. Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverstopfung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. (Stg. 7/1.) 347



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärfkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.



Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den Alcool de Menthe und das Weisswasser der Benedictiner, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei **Carl Acker**,
Aug. Engel, Taunusstr. 4, **Ant. Schirg**, Schillerpl.,
Georg Bücher, Wilhelmstr. 18, **Martin Foreit**, Fried. Aug.
Müller, Adelhaidstr. 28, **H. J. Viehoveer**, J. Rapp, vorm.
J. Gottschalk, F. Strasburger, J. C. Keiper. (M.-No. 3739.) 312

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14706

Weinhandlung von **C. Doetsch**,
Geisbergstrasse 3.

Biebrich a. Rh.

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit

Wiesbadenerstrasse 1 (früher in No. 5).

189 **Carl Machenheimer**, Conditor.

Back-Obst,

alle Sorten in frischer Waare, türkische und **Bordeaux-**
Pflaumen von 20, 25, 35—80 Pfg., **Apfelschnitten** von
60 Pfg. bis 1 Mark 20 Pfg., **Birnen** von 40 Pfg. bis 1 Mark,
Brünellen von 60 Pfg., **Brignolles**, **Kirschen**, feinste
amerikanische **Pfirsiche** à 80 Pfg. empfiehlt
1383 **A. Schmitt**, Mehrgasse 25.

Sauerkraut

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofstrasse 8. 16843

In Heßloch No. 1 steht eine junge Kuh mit Kalb billig zu verkaufen. 1696

Frisch eingetroffen:

Aecht frz. de Brie

Neufchateler

Käse,

ächt frz. „extra“ feine **Erbfen**, **Bohnen**, **Spargel**, empfiehlt
solche billigt **A. Schmitt**, Mehrgasse 25. 1802

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,

kleine Burgstrasse 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue auserlesene **Speisekartoffeln**
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Brennholz!

Aus meiner **Brennholz-Spalterei** empfehle neben den
übrigen Holzsorten **trockenes**, **kurz geschnittenes**, **Kiefern-**
Abfallholz per Centner Mt. 1,30 sco. Haus, do. per Rmtr.
Mt. 7 sco. Haus als preiswürdig.

533 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

Bringe meine **Holz-** und **Kohlen-**Handlung in empf.
Erinnerung **L. Höhn**, H. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.

August Koch,

10978

4 Mühlgasse 4.

Kohlen Ia Qualitäten und stets frischen
Bezügen empfiehlt

10209

Otto Laux, Alexandrassstrasse 10.

I^a Ruhrkohlen I^a.

Ia **Fettschrot**, sehr reichlich 20 Ctr. 15 Mt.
Anthracitkohlen (Kohlseider), griesfrei . 20 " 23 "

franco Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt

1242 **Carl Henrich**, Viebrich a. Rh.

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Zug-
Lifte 3 Mt. 50 Pfg. 1. Gem.

75,000 Mt. Rheg. 18. Febr. **H. Betzeler** in Ulm a. d. D.

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen
und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr.
Blechschirmen und 2 Glocken, für eine größere Werkstätte oder
ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. **Röh. Langgasse 27.**

82 Stüd Dielen, 8 Ctm. dick, 3 Mtr. lang,
eine Quadratsfläche von

57 Qu.-Mtr. bildend, welche als Belag der Ueberfahrt am
Neubau der Hofapotheke Dr. Labe, Langgasse 15, dienen,
sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Dielen
können auf dem Bauplatz angesehen werden. Offerten werden
erbeten bis zum Samstag den 2. Februar an das Baubureau
Taunusstrasse 45, III. 1831

Zu verkaufen eine rothbraune **Plüschgarnitur**, 2 gebrauchte
Tafelklaviere und 100 leere **Blechbüchsen**. R. Exp. 1822

Ein **Auszugstisch** und 2 **Kommoden**, nutz., neu, billig
zu verkaufen Adelhaidstrasse 10. Hinterhaus. 1650

Meine fast noch neue **Ladeneinrichtung**, sowie **Firma-**
schild zu verkaufen. **Jos. Marx**, Kirchstrasse 45. 1582

Ein **Damen-Daschenauszug**, neu, ist Umstände halber
zu verkaufen Langgasse 13, 2. Etage. 1835

Ein neuer, eleganter **Damen-Daschenauszug** zu verkaufen
Fahndstrasse 8, 2 Treppen hoch. 1823

Eine hochträgliche **Kuh** zu verkaufen Römerberg 11. 1756



Domino's und Masken-Anzüge,

elegante und einfache, für Herren und Damen
verleibt
1820
Ph. Kraft,
Friedrichstraße 30.



Neue und sehr elegante Herren- und Damenmasken

in reichster Auswahl bei Frau Gerhard,
Schwalbacherstraße 37. 1812

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug a. vl. Adelhaiderstr. 42, III.

Maskenanzug (Winter) billig zu verk. Karstr. 8, B. 14-7

Damen- u. Kinderkleider (Mäntel) werden in u. außer
dem Hause schön an der Frau E. Mahr, Weberg. 50. 1503

Eine starke, doppelspannige Britische Rolle steht preis-
würdig zu verkaufen Moritzstraße 9. 1595

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Adelhaiderstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Zwei Meublements in braunem Plüsch, 1 Schlafdivan,
1 Sopha in braunem Damast billig abzug. Säfergasse 4. 1795

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 28. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	735.9	743.6	750.6	743.4
Thermometer (Celsius)	+1.8	+6.0	+8.4	+3.7
Luftspannung (Millimeter)	4.9	3.8	3.9	4.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	47	66	69
Windrichtung u. Windstärke	23.	23.	23.	—
Windrichtung u. Windstärke	lebhaft.	stark.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	böhl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	39.4	—

Nachts Regen mit Schnee, Vormittags und Mittags fürmlich.

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Januar.

Geboren: Am 26. Jan., dem Schloßer Wilhelm Gräter e. S., M.
Mor. Eugen Walbemar. — Am 28. Jan., dem Kaufmann Jacob Nauheim
e. S. — Am 22. Jan., e. unehel. S., N. August.

Aufgehoben: Der Landpostbote August Wilhelm Thorn von Diez,
wohn. zu Ahmannshausen, A. Hildesheim, und Marie Christine Hünagel
von Ahmannshausen, wohn. daselbst, früher zu Braunfels und dahier
wohn. — Der Müllergehilfe Karl Julius Saul von Elguth, wohn. zu
Höchst a. M., und Amalie Siedentopf von Unterfarnstadt, wohn. dahier.
— Der Sergeant Alexander Maximilian Schwan von Bries, Regierungs-
bezirks Oppeln, wohn. dahier, und Pauline Gold von Hünfeld, Regierungs-
bezirks Cassel, wohn. dahier. — Der Wagner Johann Heinrich Christian
Schupp von Scheuern, A. Nassau, wohn. zu Scheuern, und Johanna
Elisabeth Wilhelmine Stort von Scheuern, wohn. daselbst, früher dahier
wohn. — Der Schuhmacher Philipp Wilhelm Gruber von Niederlischbach,
A. Wehen, wohn. dahier, und Johanne Katharine Walzer von Langen-
schwalbach, wohn. daselbst. — Der verw. Fuhrknecht Jacob Heinrich
Kampff von hier, wohn. dahier, und Barbara Buchholz von Niebern,
A. Braunbach, wohn. dahier. — Der Kutcher Hieronymus Hans von
hier, wohn. dahier, und Christiane Caspari von Holzappel, A. Diez,
wohn. dahier. — Der Königl. Secondelieutenant im pommerischen
Pionier-Bataillon No. 2 Hermann Otto Eugen Voß von Stettin, wohn.
daselbst, und Karoline Anna Louise Auguste Koch von hier, wohn. dahier.

Verheiratet: Am 26. Jan., der Sergeant Adam Härtel von
Wittgenborn, Kreis Gelnhausen, wohn. dahier, und Marie Theresie
Kopp von Gerolstein, Gemeindebezirks Dicksied, A. Langenschwalbach,
bisher dahier wohn. — Am 26. Jan., der Tagelöhner Anton Bernhardt
von hier, wohn. dahier, und Elisabeth Henriette Scheurer von Balsdorf,
A. Idstein, bisher dahier wohn. — Am 26. Jan., der Bureaugehilfe
Gustav August Wolfewitz von Herlshagen, wohn. dahier, und Pauline
Margarethe Bieder von Ohms, Großherzoglich Hessischen Amtsgerichts
Frankfeld, bisher dahier wohn. — Am 26. Jan., der verw. Schneidergehilfe
Franz Jacob Wilhelm Kleber von Diedenbergen, A. Gochheim, wohn.
dahier, und Marie Elisabeth Werner von Fischbach, A. Langenschwalbach,
bisher dahier wohn.

Gestorben: Am 26. Jan., der unberehel. Privatier Berthold Lage-
mann von Münster in Westphalen, alt 71 J. 8 M. 16 T. — Am 26. Jan.,
der Reallehrer a. D. Georg Franz Joseph Gillebrand, alt 65 J. 7 M.
25 T. — Am 26. Jan., der verw. Schuhmacher Philipp Christian

Schneider von Sonnenberg, alt 66 J. 1 M. — Am 27. Jan., der Wirth
Johann Gottfried Raumann, alt 62 J. 2 M. 9 T. — Am 27. Jan.,
Emilie, L. des Stiefmachers Karl Dörflinger, alt 10 M. 20 T. — Am
28. Jan., Marie, geb. Dst., Ehefrau des Fuhrknechts Adam Metz, alt 38 J.
6 M. 1 T. Königl. Landrath.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Januar 1884.)

Adler:

Brand, Kfm., Berlin.
Jäger, Kfm., Düsseldorf.
Hammann, m. Fr., Schleswig-Holstein.
Ruhemann, Kfm., Berlin.
Budenberg, Fabrikbes., Berlin.
Wagner, Kfm., Essen.
Stürmer, Apotheker, Schwalbach.
Gross, Kfm., Berlin.
Königsberger, Kfm., Crefeld.
Baumgärtner, Dr., Leipzig.
Hauberisser, Prof., München.
Schuler, Kfm., Paris.
Adler, Kfm., Berlin.
Busser, Basel.

Nonnenhof:

Barth, Kfm., Stuttgart.
Lill, Kfm., Frankfurt.
Ostermoos, Kfm., London.
Engelmeier, Baumeister, Usingen.
Mann, Kfm., Erfurt.
Gilbert, Kfm., Mettach.
Meinert, Kfm., Leipzig.
Weber, Gerichtsrath, Usingen.
Freib, Kfm. m. Fr., Oberstein.
Damm, Kfm., Köln.
Berg, Kfm., Braunschweig.
Huber, Kfm., Magdeburg.

Rhein-Hotel:

Tecklenburg, Bergr., Darmstadt.
v. Hähne, Oberförst., Homburg.
Flynn, Baumeister, Erfurt.
Goldfeld, Frl. Opernsäng., Wien.
v. Plösmann, Major Freiherr, Bad-Nauheim.
Murray, Rent., Bad-Nauheim.

Römerbad:

Brückner, Rittergutsb., Crevese.

Schützenhof:

Funke, Kfm., Schwelm.
Fahrenbach, Kfm., Köln.

Taunus-Hotel:

Heuvarel, Frl., London.
Ebing-Haus, m. Fr., Rastatt.
Langenbach, Kfm., Worms.
Schütte, Düsseldorf.
Barth, Fr., Leipzig.
Eckstein, Kfm., Stuttgart.
Aubier, Ingen., Rouen.
Bishop, Esq. m. Fr., Constantinopel.
Blando, Fabrikbes., Elberfeld.
Kanowsky, Generalmajor m. Bd., Petersburg.

Hotel Weiss:

Daolos, Redacteur, Paris.
v. Schöneberg, Gross-Grundbes., Schlesien.

Nassauer Hof:

Hobrecker, m. Fr., Hamm.

Rose:

Stucken, Kfm., Dresden.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Wildschütz
oder: Die Stimme der Natur“.

Garhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Mittwoch Nachmittags
4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert des Wies-
badener Musik- und Gesangsvereins.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 9-4 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-
schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-
strasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe
von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¹/₄ und
Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Der Futtermittel von Ochsen war heute wieder sehr erheblich und betrug circa 330 Stück, von welchen, wie vor 8 Tagen, eine nicht geringe Partie unverkauft blieb. Preis für 1. Qualität 65—66 M. per Centner Schlachtgewicht, für 2. Qualität 55—58 M. Bei Kühen und Kindern wurden die folgenden Preise schwer erzielt: 1. Qualität 58 M., 2. Qualität 40 bis 50 M. Futtermittel ca. 330 Stück, kleiner Rest. Bullen nur ca. 10 Stück vorhanden, 1. Qualität 46—48 M., 2. Qualität 40 M. Kälber 365 Stück, bei gedrücktem Handel, beste Qualität 60 Pf. per Pfund, 2. Qualität 48 bis 50 Pf. Von Hammeln, ca. 100 Stück, wurde etwa die Hälfte verkauft, 1. Qualität 65—66 Pf., 2. Qualität 50 Pf., Schweine behaupteten ihre bisherigen Preise.

Mainz, 27. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journal.“) In der abgelassenen Woche waren auf unserem Viehmarkt im Ganzen 982 Stück Vieh und zwar 9 Farren, 110 Ochsen, 249 Kühe, 234 Kälber und 380 Schweine angetrieben. Bezahlt wurden für Farren 52—54 M., für Ochsen 1. Qualität 69—71 M., 2. Qualität 65—70 M., Kühe 1. Qualität 64—65 M.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 28. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 3 Gewinne von 15,000 M. auf No. 1823 33968 und 53638, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 37318 74271 und 92752, 45 Gewinne von 3000 M. auf No. 2590 3309 3462 3933 7312 7928 8129 8617 10145 16663 17825 18166 22494 26331 26731 29251 30908 31087 31829 33221 34641 38932 39064 44871 45112 45921 47757 51647 53297 54115 55034 55750 64036 64226 64903 66830 67261 68800 73531 73678 74092 78424 78806 81417 und 86861, 54 Gewinne von 1500 M. auf No. 1843 2250 2741 2939 5175 9240 12210 14957 15533 16241 17412 1 166 19391 25614 29078 29428 34272 34673 42341 44962 46610 49643 51073 52136 54591 54676 57587 58252 59241 59393 59931 60950 62195 63335 63800 69886 71086 72174 72553 72587 73374 78837 79672 79548 81983 83019 87065 87121 87182 87839 90856 91725 92287 und 93590, 76 Gewinne von 550 M. auf No. 2823 3812 5446 6056 6554 8026 9991 10507 13341 15691 17235 18028 19084 19389 22038 24367 24532 24811 25204 27260 27884 27924 28484 29192 29242 33619 36146 39777 40072 42952 43528 44010 44505 44561 44957 46535 46542 48997 49349 49854 50405 51101 51877 59059 53844 55942 57061 58837 59709 60097 60234 68332 69604 70699 72499 72570 72872 73066 73650 74405 75440 76363 76951 78789 80840 81125 81604 84649 86182 87064 87097 87229 89542 90899 92520 und 93004.

Frankfurter Course vom 28. Januar 1884.

Geld.	Am.	Pf.	Bezieh.
Holl. Silbergeld	—	—	Amsterdam 168.60 bz.
Dukaten	9	49—53	London 20.395 bz. G.
20 Frs.-Stücke	16	18—21	Paris 81.10 bz.
Souverains	20	31—35	Wien 168.20 bz.
Imperialen	16	67—71	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Cash	4	16—20	Reichsbank-Disconto 4%.

Der Pirat.

(31. Fort.) Von S. Melnec.

Er schüttelte das Haupt. „Es wäre vergeblich, sie dazu bewegen zu wollen.“

„Wiel Ihr denkt doch nicht, sie hier zurückzulassen?“

„Ich muß es wohl — der Weg, den wir jetzt nehmen, taugt nicht mehr für sie. Doch wird sie mir bald folgen — verlaßt Euch d'rauf! Nehmt nicht Abschied von ihr,“ sagte er leiser, als sie eintraten. „Was soll ein Abschied! Ihr ist wohl! Bedt sie nicht zum Bewußtsein.“

Aber Siehl gewann es nicht über sich, so von ihr zu gehen. Sie kniete neben ihr nieder und strich lieblosend ihre welke Hand. „Jessa!“

Die Alte blickte auf sie und der irre Ausdruck klärte sich halb zum Bewußtsein. Mechanisch erwiderte sie die Liebeslung und flüsterte ihr gewohntes: „Fürchtet Euch nicht, er thut Euch Nichts zu leid.“

„O Jessa! Jessa!“ schluchzte das Mädchen.

Mit sanfter Gewalt hob der Capitän sie auf und führte sie von der schon wieder theilnahmslos vor sich hinstarrenden Alten hinweg nach dem Hintergrund der Höhle, wo er inzwischen eine Felsplatte bei Seite geschoben hatte, die einen niedrigen dunklen Gang frei gab. Es schien ihrem erregten Sinn wie die Wölbung eines Grabes und unwillkürlich befahl auch sie die Furcht, der sie zu wehren im Augenblick die Kraft nicht fand: ob sie ihm trauen dürfe! Der Mann, an dessen Hand sie sich in die unbekannte

Finsterniß dort wagen wollte, war ein — Pirat. Wie oft er sie dessen auch vergessen gemacht, wie sie sich auch fähig gefühlt, sich selbst ihm zum Opfer zu bringen — in diesem Augenblick erstarrte ihr das Herz; sie schauderte zurück von ihm, von dem gähnenden Dunkel und suchte in seinem Antlitz zu lesen. Das aber redete zu ihrem Herzen eine Sprache, die sie erschütterte.

„Fürchtet Euch nicht — er thut Euch Nichts zu leid,“ sprach er der Alten nach. Es klang dumpf und kaum vernnehmbar; ihr aber war, als müsse dieser Klang lebenslang in ihrer Seele nachjittern.

„Ich folge Euch!“ flüsterte sie.

Noch zögerte er. „Der, um beßwillen wir diesen Gang wagen, heißt — St. Clair — — ich bitte Euch, sprecht mir den Namen nach.“

„Warum — warum das?“ wehrte sie.

„Ich möchte — 's ist nur — Ihr müßt ihn rufen — Euch wird er vertrauensvoller in dies Dunkel folgen als mir — ich bitte Euch, laßt mich den Namen hören!“

Leise bebend sprach sie ihm nach: „St. Clair!“

Er las das Wort von ihren Lippen und der weiche Laut schien auf's Neue den Kampf in seinem Innern zu erwecken, die schweren Athemzüge verriethen es; sein Antlitz aber wurde so still, als sei in seiner Seele Friede. „Kommt,“ sagte er.

Noch ein Mal blickte sie zu Jessa zurück, die achlos ihrer Weiber, vor sich hinstarrte. Dann umfing sie das Dunkel.

Der Capitän schob die Felsplatte hinter ihnen lose an ihren Platz und führte sie durch den winkligen Höhlengang vorsichtig Schritt um Schritt. Nur geringe Entfernung trennte sie von der Höhle des Gefangenen, doch schien ihr der Schreden solches Pfads wie nimmer endend, bis ihr Führer anhielt und, nachdem er auch hier eine ledere Felsplatte mit größtem Vorbedacht so weit zur Seite geschoben, daß ein Mensch den Durchgang gewinnen konnte, sagte: „Ruht ihn!“

Sie befolgte sein Gebot und kaum hatte das leise Wort den Gefangenen erreicht, als er auch den Spalt gefunden, durch welchen er seine schlanke Gestalt leicht zwangte.

„Helst mir, die Platte fest einzufügen,“ raunte ihm draußen der Piratenführer zu; „ich bin des rechten Arms nur wenig mächtig — hebt an — vorsichtig, links — ein wenig noch — so.“

Einen Augenblick horchte er, ob drinnen Alles ruhig bleibe; dann führte er eilig den Weg an, das Mädchen nach sich ziehend, da die Höhlung nur Einem zur Zeit Durchgang gestattete. St. Clair folgte. Nur des Führers leise Bemerkungen, die hier und da zur Vorsicht mahnten und auf die Unebenheiten des Bodens aufmerksam machten, unterbrachen hinfort das Schweigen.

Der Weg führte bald über festes Gestein, bald über schlüpfrigen Grund, bald durch seichte Wasser, welche die tiefer gelegenen Höhlen, die sie durchschreiten mußten, durchflutheten. Manchmal verniedrigte sich die Wölbung so sehr, daß sie sich hindurchhüden mußten; dann wieder erweiterte sie sich zu hohen Gängen, in die durch tiefe Spalten hier und da das Himmelslicht fiel. Wo die Natur ihre Wunderbauten abgeschlossen, schienen Menschenhände das Werk fortgesetzt zu haben. Das mochte vor undenklichen Zeiten geschehen sein, denn sie waren zum Theil von den einströmenden Wassern wieder zerstört oder durch herabgestürzte Steinmassen unzugänglich gemacht. Dennoch gelang es den beiden Männern, an solchen Stellen, wenn oft auch nur mit höchster Anstrengung, die Hindernisse bei Seite zu räumen und den Ein- und Ausgang aus einer Schlucht, aus einer Höhle zur anderen zu gewinnen. Doch der oft steil auf- und abwärts führende Weg war lang und beschwerlich, und als endlich der Capitän, in eine weite niedrige Höhle eintretend, sagte: „Wir sind am Ziel,“ da waren auch des Mädchens Kräfte nahezu erschöpft.

Durch eine breite Oeffnung nach dem Meere zu fiel ein mattes Licht. „Der Tag dämmert schon,“ sagte der Capitän, „wie werden nur einen Vorsprung gewinnen können. Helst mir das Boot dort in's Wasser schieben!“

Er bezeichnete eines der hier vorgelegenen Boote, die wohl bestimmt waren, bei eiliger Flucht dem Eingeweihten zu dienen, und schnell war es zur Fahrt bereit.

(Schluß folgt.)